All about you (KaRe)

Von abgemeldet

Kapitel 1: Gefühle

Hallo leute...*wink*
Das ist meine erste FF zum Theam Beyblade und ist entstanden, da ich dieses umwerfend süße Bild von Ray und Kai gefunden habe, zudem mit so viel einfällt....
Ich hoffe es gefällt euch und ihr schreibt mit nen Paar Kommis....^^

__ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
Um es kurz zu erklären: Die Story spielt nach der letzten Staffel, die im Fernsehn gelaufen ist...(sprich: nach Tysons Kampf gegen Brooklyn....)
Viel Spaß beim lesen....

_____
Ray beobachtete Kai aus dem Augenwinkel. Er trug einen azurblauen Mantel, der im starken Kontrast zu seinem eigenen roten stand. Der Weißhaarige sah ganz anders aus als sonst. In seinen Augen war etwas kindliches zu sehen, etwas so niedliches, dass Ray grinsen musste. Kai hielt ein rotes Ahornblatt, das er aus dem japanischen Garten, in dem sie eben auf Hiro gewartet hatten, der sie abholen wollte, mitgenommen hatte, in den Händen und spielte damit herum.
Ray war vollkommen verwundert darüber, wie Kai sich verhielt. Er schien jegliche Kühle und Distanz abgelegt zu haben, doch was ihn am meisten irritierte, allerdings nicht sonderlich störte, war, dass Kai seine Hand hielt.

Ray konnte einfach nicht aufhören zu lächeln. Eben noch war er knallrot wie ein Tomate gewesen, als sich das Team für die Feier gemeinsam umgezogen hatte. Die gesammten Bladebrakers hatten einheiltich solche Mäntel an, wie auch Kai und Ray, allerdings in anderen Farben. Der Schwarzhaarige hatte Kai geholfen, den Mantel zuzuknöpfen, da dieser etwas ungeschickt damit umging. Als Ray aufgeblickt hatte, war er beinahe ohnmächtig geworden, als Kai sich mit einem lächeln bedankte und ihm eine schwarze Haarsträhne aus dem Gesicht gewischt hatte.
Kai war schon die ganzen letzten Tage so wie heute. Seine ganze Art hatte sich verändert. Irgendwie schien er vollkommen abwesend und reagierte nicht mehr so abweisend auf seine Freunde.

Ray freute sich sehr darüber und gab sich größte Mühe, um so oft wie möglich mit dem Weißhaarigen zusammen zu sein. Er wollte ihn besser kennenlernen, wobei Kais ungewöhnliches Verhalten ihm nur zu Gute kam.
Schon vor längerem hatte Ray festgestellt, dass er sich in Kai verliebt hatte. Er könnte jedes Mal in den rubinroten Augen versinken, wünschte sich, durch die wundervollen Haare zu streichen und die weiche Haut zu berühren. So oft wie möglich war Ray dem

Russen nahe. Er liebte dessen atemberaubenden Duft und hatte Verlangen nach seiner Wärme.
Er sah erneut zu ihm herüber. Kai hielt immernoch die Hand des Schwarzhaarigen und sah verträumt aus den Fenstern, an denen sie vorbei gingen.

Ray verstärke seinen Griff an Kais Hand, welcher dadurch verwundert den Kopf zu ihm dehte und Ray mit seinen feuerroten Augen in Bann zog. Ray stockte für einen Moment der Atem und als Kai dann noch ein sanftes Lächeln zeigte, war es um Ray geschehen.
Er hatte das Gefühl weiche Knie zu bekommen und blieb augenblicklich stehen, um nicht umzufallen. Die anderen des Teams liefen weiter fröhlich lachend durch den abgelegenen Flur , doch Kai, der ja immernoch Rays Hand hielt, blieb überrascht stehen und sah verwundert zu dem Schwarzhaarigen, der sich mit hochrotem Kopf darum bemühte, nicht vor Freunde laut los zu schreien und wie ein Gummiball durch den Flur zu Hüpfen.

„Was hast du denn“, fragte Kai plötzlich und Ray konnte aus seiner wundervollen Stimme besorgnis herraushören. „G-gar n-n-ichts...“, brachte er nicht besonders überzeugend hervor.

Kai zog die Augenbrauen hoch und stellte sich vor den Schwarzhaarigen, der versuchte dessen Blick auszuweichen.
Kai legte den Kopf schief und sah ihn an. Ray schluckte und schloss die Augen, wenn er jetzt aufsehen würde, würde er Kais Gesicht näher sein, als je zuvor.
Urplötzlich spürte er, wie Kai seine Hand an seine Wange legte und Rays Kopf zur Seite drehte. Kais Berührung jagte einen heißen Schauer über Rays ganzen Körper, der unangenehm in seiner Lendengegend hängen blieb. Nun ging Ray etwas in die Knie, um nicht Gefahr zu laufen, dass etwas passierte (I- .....jeder weiß was ich meine, denke ich...^^).

Nun war Kai erst richtig besorgt und sank neben seinem Freund auf den Boden. „Was ist denn nur mit dir“, fragte er deshalb und legte nun auch seine zweite Hand an Rays andere Wange, um ihn dazu zu zwingen, ihm in die Augen zu sehen.
Ray schluckte erneut und sah dann lebensmüde, wie er nun mal war, in das Gesicht seines Gegenübers. Die Zeit schien still zu stehen. Kais war ihm so nah, dass Ray seinen Atem auf dem Gesicht spüren konnte. Die Wärme, die von Kai ausging, strich wie ein Luftzug über Ray, der vollkommen unfähig sich zu bewegen, auf dem Boden hockte.

Ray wartete gequält darauf, dass Kai aufstehen und ihn allein lassen würde, doch dem war nicht so. Der Schwarzhaarige spürte plötzlich, wie Kai ihm über die Wange stirch, sanft, vorsichtig und zärtlich. Eine Gänsehaut lief über seinen Rücken, während sich seine Augen verwundert weiteten. Was tat Kai da? Warum war er so zärtlich?

Währendessen wanderte Kais linke Hand in Rays Nacken und begann ihn zu kraulen. Schon oft hatte Kai Ray als “kleine Katze“ bezeichnet, meistens aber, weil Ray kratzbürstig wie eine Katze mit Tyson umging und diesen oft anfauchte.
Kai lachte immer mit Max, Kenny und Hilary über Rays Verhalten, wobei Kais Lachen das Schönste war. So selten hatte Kai dieses kleine Wunder von sich gegeben, so oft

hatte Kai keine Gefühlsregung gezeigt. Dies war eine Folge von Voltairs Erziehung in der Abtei, in der Kai aufgewacht war. Für Ray war Kai selbst ein kleines Wunder. Immer wieder dachte er das, wenn Kai sich bewegte, wütend war, oder lachte, er war ein Wunder.

Ray entspannte sich unter der zärtlichen Berührung seines Freundes. Kai wusste, wie sehr Ray soetwas mochte und als Ray sich nun ganz auf die Knie fallen lies und seinen Kopf auf Kais Schulter legte, lächelte Kai matt. Ray war unfähig zu denken. Er war Kai so nah, spürte seine Berühung und genoss es in vollen Zügen. Wann hatte er denn auch noch mal die Chance mit Kai so intim zu sein? Der Weißhaarige setzte sich nun auch auf die Knie, da ihm die Füße einschliefen. Auf einmal spürte er, wie Ray ihm die Arme um den Oberköper schlang. Für einen kurzen Moment verharrten sie so, als Ray seine Umarmung verstärke und sich an Kais Oberkörper drückte.

Kai hörte auf Ray zu kraulen, da er selbst viel zu überrumpelt von Rays Gebaren war. Dieser begann jetzt zu zittern, die Furcht vor einer Zurückweisung war so gewaltig, dass er kaum atemen konnte. Kai spürte dies, wusste aber nicht, wie er reagieren sollte.

Schließlich erinnerte Ray ihn an sich selbst. Auch Kai hatte oft so in den Armen seines Onkels oder seiner großen Schwester gelegen und geweint. Geweint wegen all der Ungerechtigkeit, die ihm wiederfahren war, geweint wegen seinem zerstörten Leben, vor Angst, vor Verzweiflung und nicht zuletzt vor Einsamkeit.

Nun lies auch Kai seine Arme an dem Rücken des Schwarzhaarigen hinuntergleiten. Ray zuckte heftig zusammen. Kai wies ihn nicht zurück? Der Weißhaarige senkte den Kopf und legte ihn neben den von Ray, um ihm leise ins Ohr zu summen. Es summte eine Melodie, die Ray mehr als alles andere liebte. Der Schwarzhaarige besaß eine Spieluhr, die er einst von seinen Eltern bekommen hatte. Kai und Ray teilten sich ein Zimmer und immer wenn Ray spät in der Nacht, mit dem Glauben, dass Kai schlief, die Spieluhr angestellt hatte, hatte der Weißhaarige sie gehört.

Das Kai nun diese Melodie summte, tieb Ray Tränen in die Augen. In jenem Moment wusste er, dass Kai derjenige war, auf den er sein ganzes Leben gewartet hatte.
Er wollte mit ihm zusammen sein, ewig diese Nähe spüren und diese Melodie mit Kais wundervollen Stimme hören, da ihn vergessen lies wie schlecht es ihm ging.
Er hasste sein Leben, doch Kai sorgte dafür, dass es nicht mehr so war. Er spendete ihm einfach nur mit seiner Anwesenheit trost.

Kai wusste nicht wieso er es tat, doch als er ein leises Schluchzen von Ray vernahm, zog er den so schwachen und verletzlichen Körper des Schwarzhaarigen noch näher an sich. Noch während Ray mit den Tränen kämpfte, spürte er weiche, warme Lippen auf seiner Wange.

Kai hatte ihm einen sanften Kuss auf die Wange gegeben, dass hatte seine große Schwerster auch immer getan, wenn es ihm schlecht ging. Kai wussten nicht, was er sonst hätte tun sollen. Er kannte sich mit anderen Menschen nicht besonders toll aus, hatte nie ihre Nähe gesucht und so tat er das, was früher immer für ihn getan worden war.

Ray konnt nun nicht mehr anders. Er hob leicht seinen Kopf an, roch noch einmal den angenehmen Duft seines Gegenübers und küsste dann vorsichtig Kais Hals. Kai zuckte unmerklich zusammen, als er diese sanfte Berührung spürte. Die letzten Sonnenstrahlen tauchten die beiden Jungs, wie sie da auf den blanken Dielen des Flurs saßen, in ein mattes, angenehmes Licht. Niemand konnt sie sehen, beide wussten dies, sonst hätte keiner der Beiden sich getraut, soetwas zu tun.

Ray küsste ihn noch einmal und merkte dabei gar nicht, wie sich Kai verkrampfte, dabei wusste der Weißhaarige nicht mal wieso. Diese Zärtlichkeit, dieses Verlangen von Ray machte ihn unsicher, hilflos und schwach. Es lähmte ihn. Ray fuhr nun sanft mit der Hand unter Kais Hemd und streichelte über dessen mittlerweile zierlich gewordenen Körper.

Kai hatte viel von seiner früheren Stärke eingebüst, nachdem er gegen Brooklyn verloren hatte. Seine Verletzungen von damals waren so schlimm gewesen, dass er über ein Jahr keinen Sport machen durfte. Kai war so fertig gewesen, dass er über Wochen nicht aus seinem Zimmer gekommen war. Er hatte selten bis gar nicht gegessen und durch den mangelnden Sport viele Muskeln zurückentwickelt.

Jetzt war er so zierlich und schlank, dass er beinahe zerbrechlich wirkte. Er war nur noch ein Abklatsch dessen, was er einmal war, doch störte es Ray nicht, er liebte Kai so wie er war. Er war glücklich darüber, dass Kai wieder ein Teil des Teams war und mit ihnen in einem Haus wohnte (zumindest jetzt in der BBA).
Der Weißhaarige hatte oft unter schweren Depressionen gelitten, ganze Nächte nicht geschlafen, sondern nur stillschweigend in einer Ecke gesessen und mit niemandem gesprochen. Keiner konnte ihm helfen. Erst als Hiro die Sache in die Hand nahm, wurde Kai unsanft aus seiner Traumwelt gerissen. Ray erinnerte sich noch an jenen Tag, an dem Kai von Hiro gezungen worden war, etwas zu essen.

Hiro und er hatten beinahe mit einander gekämpf, doch Kai, der solange weder gegessen noch geschlafen hatte, hatte keine Kraft gehabt und war am Ende der Verlierer gewesen. Hiro hatte Kai jedem Morgen und Abend mit nach draußen genommen und mit ihm stundenlange Spaziergänge gemacht. Kai hatte zusammen mit Hiro regelmäßig gekocht und mit den anderen gegessen. Dadurch war er nach und nach wieder einigermaßen normal geworden. Meist hatten die anderen Teammitglieder Kai den gesammten Nachmittag unterhalten und so war Kai nun der, der er war: ein Teil des Teams, dass gleichzeitig zu seiner Famlie geworden war und das der Weißhaarige nie wieder verraten würde, nie mehr.

Ray zog nun seine Fingernägel vorsichtig über Kais Rücken, den nun eine Gänsehaut überfiel. Gerade als Ray aufblicken wollte, um Kai auf den Mund zu küssen, fasste dieser Ray am Kragen und zog ihn mit sich nach oben.
Für einen kurzen Moment stand Ray verdutzt da, doch dann sagte Kai: „Die anderen warten auf uns!“ Somit fasste er wieder nach Rays Handgelenk und zog ihn mit sich Richtung Festsaal, aus dem leise Musik drang.....

Ich weiß...., das Kapi ist nen bischen aprupt zu Ende....(nicht böse sein...aber sonst würde ich doch alles vorweg nehmen....^^)

Hat´s euch denn gefallen??
PLEASE TELL ME!!!
Nach zwei Kommis schreibe ich weiter....(ihr habt´s in der Hand....^^°)
Lg
Yonen-Buzz